



Vorstellung im Gemeinderat

# Fußverkehrs-Checks 2020

## Mehr Platz zum Gehen

Gemeinde Gundelfingen

17.03.2022

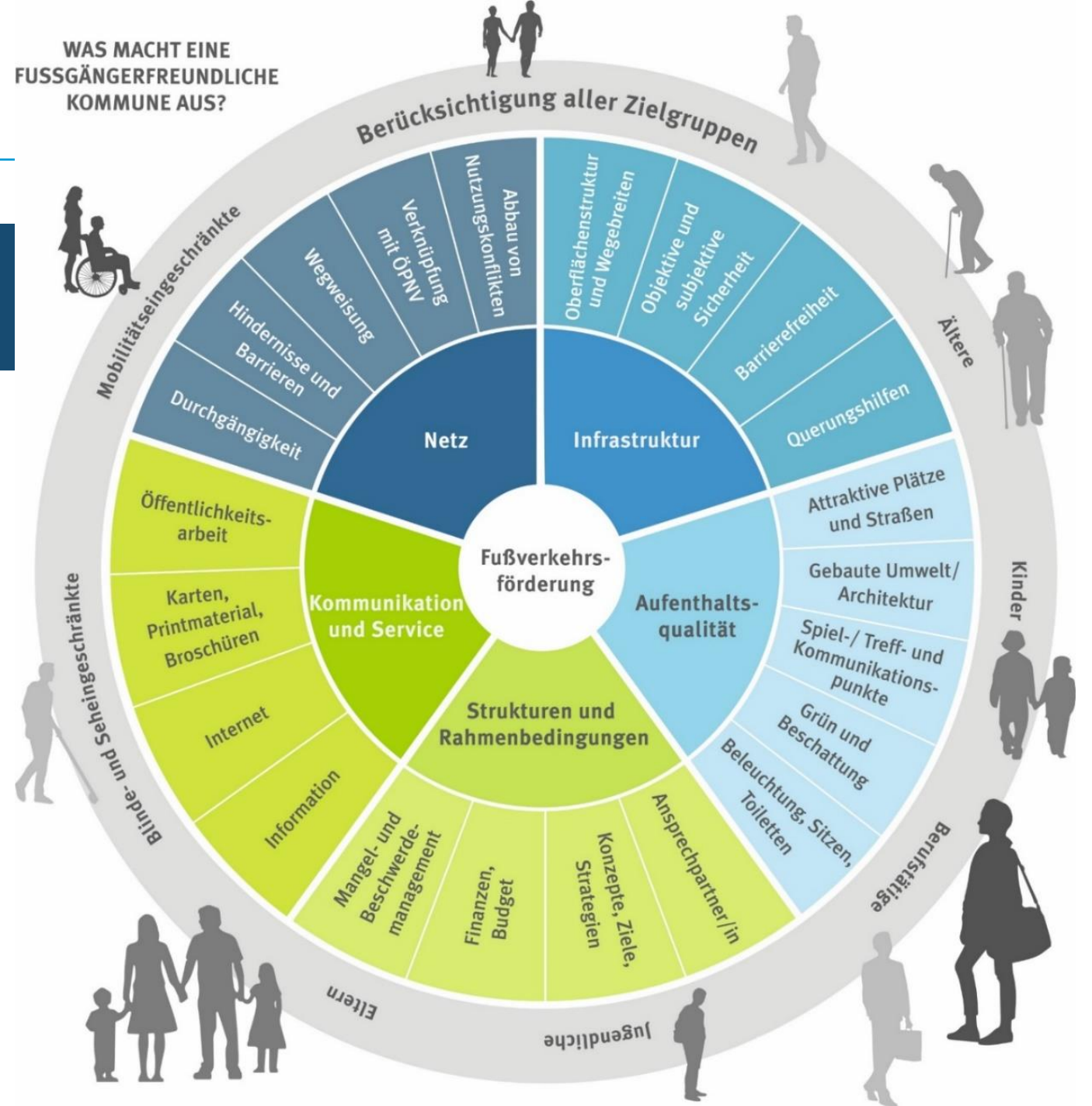




## Überblick

# Warum der Fußverkehrs-Check?

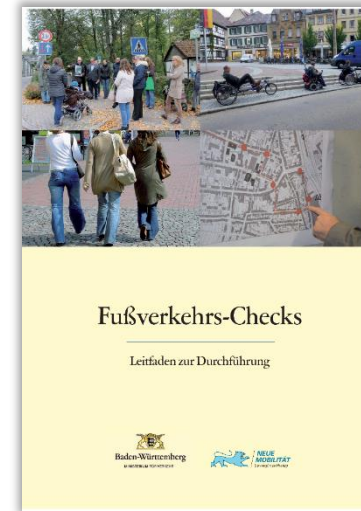
- Zu Fuß Gehen ist die einfachste und elementarste Fortbewegungsart. Sie ist umwelt- und sozialverträglich, flexibel und spontan, gesundheitsfördernd und ohne technischen Aufwand machbar.
- Alle Verkehrsteilnehmer sind auch immer Fußgänger
- Fußverkehr + Fußverkehrsförderung ist vielseitig



## Überblick

# Was ist der Fußverkehrs-Check?

- Landesweite Maßnahme des Ministeriums für Verkehr zur Förderung des Fußverkehrs seit 2015
- Beteiligung von Bürgern & Experten vor Ort
- Bewährtes Instrument zur Weiterentwicklung des Fußverkehrs
- Ca. 20 % der Kommunen des Landes zeigten durch ihre Bewerbung Interesse an den Fußverkehrs-Checks
- Über 70 Kommunen haben bisher teilgenommen



 Überblick

## Ergebnis: Abschlussbericht

- Status-Quo-Bericht zum Fußverkehr
- Fokus auf Begehungsrouten
- Handlungsfelder mit Prioritäten
- Anregungen und Hinweise zur Verstetigung der Fußverkehrsförderung in Ihrer Kommune
- Verfügbarkeit: Winter 2021/2022





 Überblick

## Ziele des Fußverkehrs-Checks

Sensibilisierung für die Belange des Fußverkehrs

Fußverkehr in das **Bewusstsein** von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft rücken

Stärken-Schwächen-Analyse der Fußverkehrsinfrastruktur vor Ort

Aufzeigen konkreter **Handlungsmöglichkeiten** für die Verbesserung des Fußverkehrs

Handwerkszeug zur **systematischen Fußverkehrsförderung**



Überblick

# Zeitlicher Ablauf



Auftaktworkshop

Als Online-Karte



1. Begehung

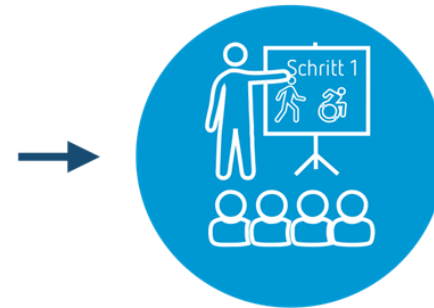
23. Juni

2021



2. Begehung

01. Juli



Abschlussworkshop

28. Juli



Vorstellung im  
Gemeinderat

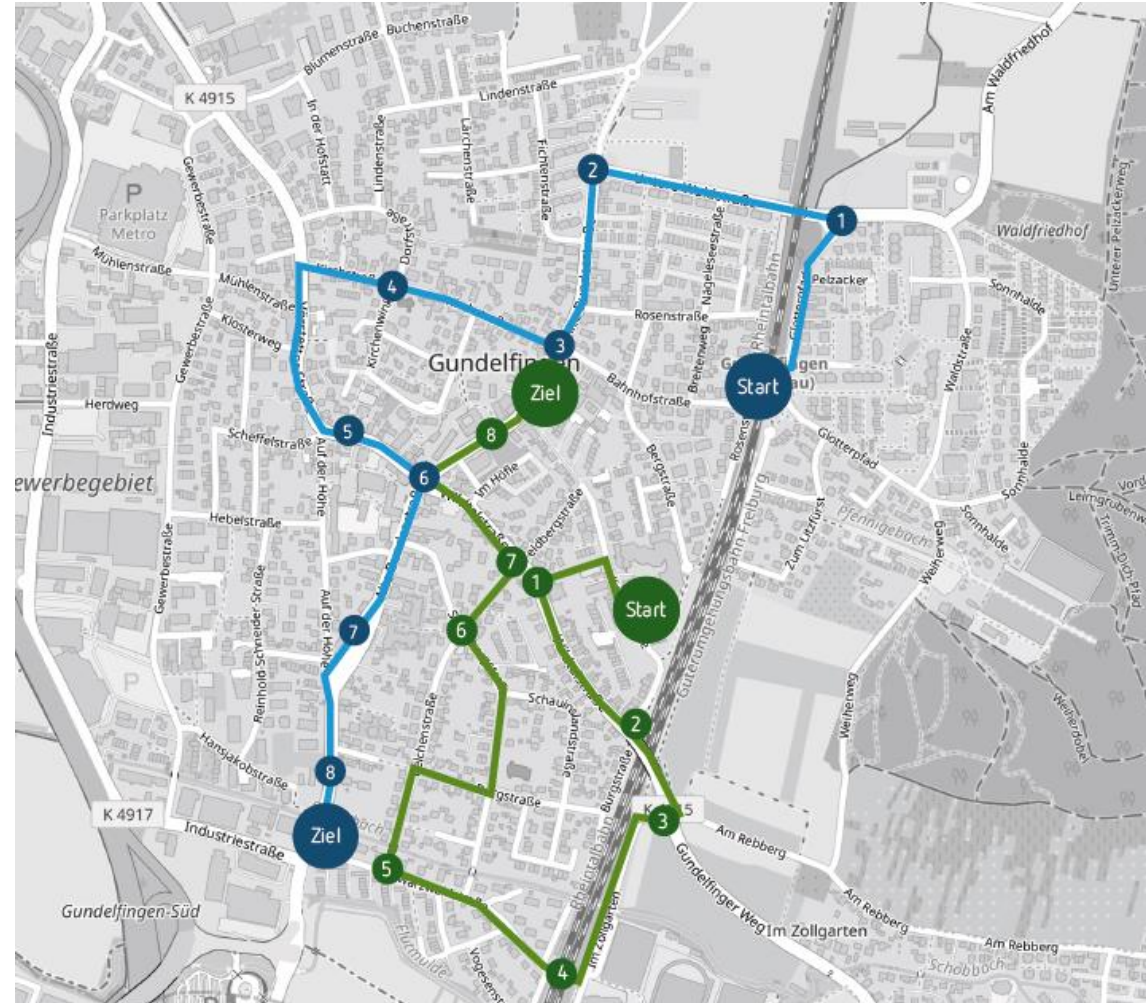
17. März

2022



Überblick

# Begehungsrouten



## Gundelfingen

### Entwurf Begehungen

- 1. Begehungsrouten
- 2. Begehungsrouten
- Start und Ziel
- Zwischenhalte  
(weitere Halte nach Bedarf möglich)



 Überblick

# Status Quo







 Überblick

# Handlungsfelder



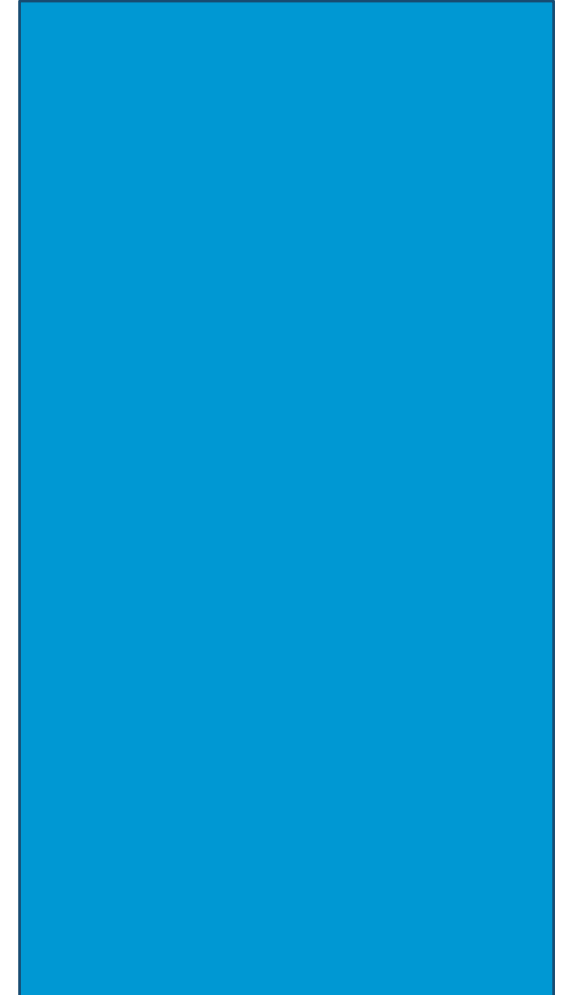


## Handlungsfelder und Maßnahmenvorschläge

# Handlungsfeld Querungen

### Worum geht's?

- Die größte Gefahr besteht für zu Fuß Gehende beim Queren der Fahrbahn
- Fußwegenetz
- Fußgängerüberwege und Querungen mit Vorrang
- Situation Alte Bundesstraße innerhalb der Ortsmitte
- Verbesserung der Sichtbeziehungen in Kreuzungsbereichen

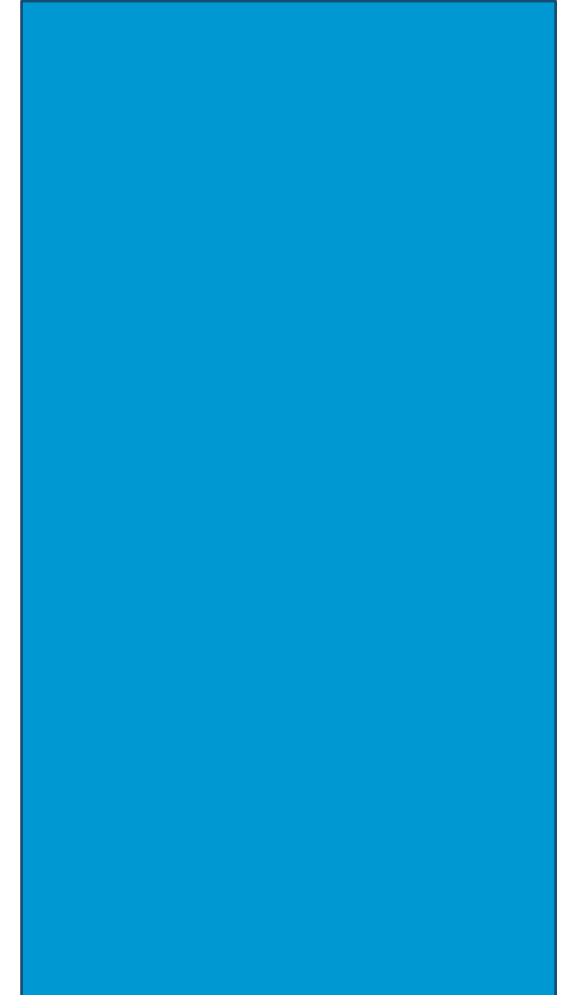




## Handlungsfeld Barrierefreiheit

### Worum geht's?

- Barrierefreie Querungsstellen
- Bauliche Barrierefreiheit
- Gehqualität erhöhen
- Multifunktionale Flächen
- Vermeidung von Gehwegparken



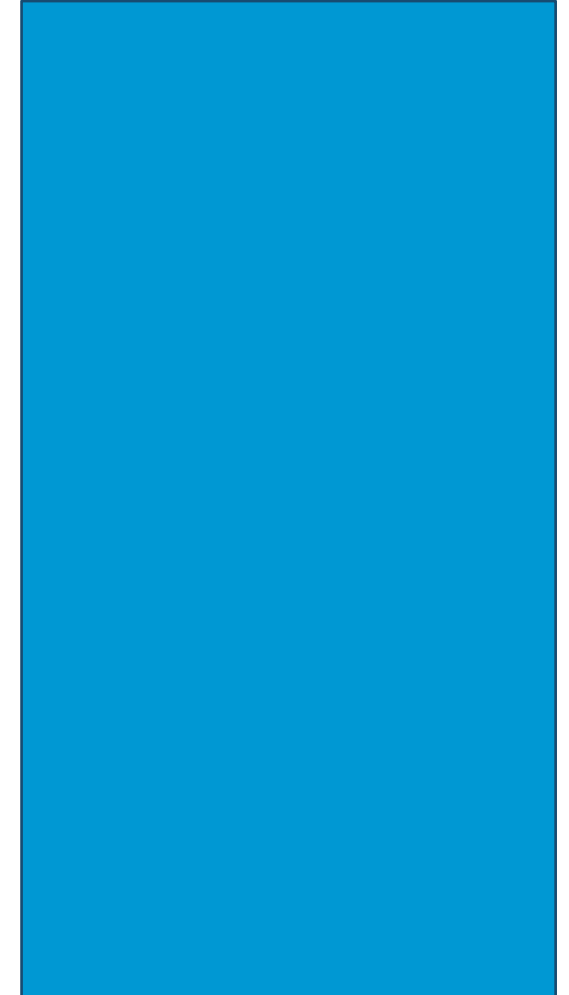




## Handlungsfeld Aufenthaltsqualität

### Worum geht's?

- Fußverkehrsflächen sollen nicht nur dem Zweck der sicheren und bequemen Fortbewegung dienen, sondern haben im optimalen Fall auch Aufenthaltsfunktion
- Belebung des Öffentlichen Raums
- Temporäre Nutzung
- Wegweisung
- Einführung von verkehrsberuhigten Bereichen
- Aufwertung des Sonne-Platzes

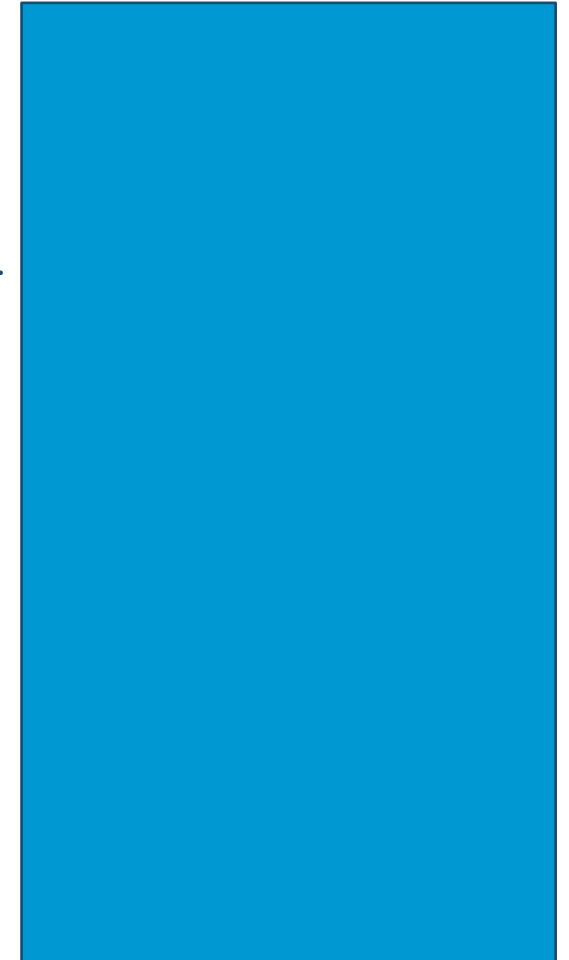




## Handlungsfeld - Schulwegplanung

### Worum geht's?

- Schulisches Mobilitätsmanagement mit dem Ziel die selbstständige Mobilität der Kinder zu fördern
- Aufmerksamkeit schaffen und sensibilisieren
- Bring- und Holverkehr
- Aktionstag „Zu Fuß zur Schule“
- Situation vor der Gemeinschaftsschule
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung



# Umsetzung der Maßnahmen

Maßnahmenvorschlag	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
<b>Handlungsfeld Querungen</b>			
A1 Fußwegenetz			
A2 Fußgängerüberge, Querung mit Vorrang für den Fußverkehr			
A3 Situation Alte Bundesstraße innerhalb der Ortsmitte			
A4 Verbesserung der Sichtbeziehungen in Kreuzungsbereichen	Daueraufgabe		
<b>Handlungsfeld Barrierefreiheit</b>			
B1 Barrierefreiheit an Querungsstellen			
B2 Bauliche Barrierefreiheit	Daueraufgabe		
B3 Gehwegequalität erhöhen			
B4 Multifunktionale Flächen			
B5 Vermeidung von Gehwegparken			
<b>Handlungsfeld Aufenthaltsqualität</b>			
C1 Belebung des öffentlichen Raums (Sitzelemente, Spielmöglichkeiten)			
C2 Temporäre Nutzung			
C3 Wegweisung			
C4 Einführung von verkehrsberuhigten Bereichen und Spielstraßen			
C5 Aufwertung des Sonne-Platzes			
<b>Handlungsfeld Schulwegplanung</b>			
D1 Aufmerksamkeit schaffen und sensibilisieren	Regelmäßig		
D2 Bring- und Holverkehr			
D3 Aktionstag "Zu Fuß zur Schule"	Regelmäßig		
D4 Situation vor der Gemeinschaftsschule			
D5 Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung zum Thema Fußverkehr	Daueraufgabe		

\* Vorschlag für Startprojekte



## Woran erkennt man die Lebensqualität in einer Stadt?

„Schauen Sie, wie viele Kinder und alte Menschen auf Straßen und Plätzen unterwegs sind. Das ist ein ziemlich zuverlässiger Indikator.“

Jan Gehl, Architekt aus Kopenhagen



 **Ausblick**

## Eindrücke und Zusammenfassung

- Ziel war es einen Impuls zu geben, zu sensibilisieren, Ideen zu sammeln, zu informieren, Stimmungsbild einzuholen
- Mix aus kurzfristigen Maßnahmen und langfristigen programmatischen Ansätzen
- Besonderer Schwerpunkt: Schulwegeplanung, Barrierefreiheit
- Maßnahmenumsetzung erfordert Beachtung rechtlicher & technischer Aspekte (teilw. auch weiterführende Planungen); Finanzierung und etwaigen politischen Beschluss; ggf. Maßnahmenkopplung oder Synergien mit weiteren Planungen
- Fußverkehrsförderung implementieren (AK Verkehr und Nutzerwissen, Haushaltsmittel, Öffentlichkeitsarbeit, Weiter- und Fortbildungen, Grundsatzpapier Fußverkehr, Konzeptionelle Ansätze, ...)
- Fußverkehrsbelange noch stärker bei Planungen und politischen Entscheidungen berücksichtigen





Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.

Planersocietät  
Büro Karlsruhe  
Moltkestr. 43, 76133 Karlsruhe  
Fon 07 21 / 83 16 93-0  
Fax 02 31 / 58 96 96-19  
info@planersocietaet.de

  
Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

 **nvbw**  
Naturverkehrs-gesellschaft  
Baden-Württemberg mbH

 **Planersocietät**  
Mobilität. Stadt. Dialog.